

# Mitteilungen = Communications

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Schweizer Familienforscher = Le généalogiste suisse**

Band (Jahr): **13 (1946)**

Heft 11-12

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Pfarrkirche St. Martin in Basel ist ihr Wappenschild leider abgeschlagen, wie auch der Schild von Frey's dritter Gattin Maria von Diesbach oo 1588, während das Wappen der zweiten Ehefrau dieses Weinleutenzunftmeisters, Susanna von Waldkirch oo 1566, erhalten ist. W. R. Staehelin, Coppet.

#### *Antworten*

5. Kirchenbaumeister *Stoffel Wetzel* kam aus Sargans.

Jakob Kuratli, Azmoos.

7. Wie uns am 6. September 1946 der weitaus beste Kenner Baslerischen Apothekerwesens Herr Prof. Dr. J. A. Häfliger freundlich mitteilt, handelt es sich hier vermutlich um ein Mitglied der bekannten Apothekerfamilie *von Offenburg*, die in Rom und sonst auswärts viel herumkamen.

W. R. Staehelin, Coppet.

### *Mitteilungen — Communications*

#### *Vorstand — Comité*

In der Sitzung vom 22. Oktober 1946 wurde beschlossen, die untenstehende Erklärung der Mittelpresse, der Schweizerischen Depeschenagentur und dem Schweizerischen Archiv für Heraldik zu übergeben.

#### *Familienforschung.*

Der Vorstand der Schweizerischen Gesellschaft für Familienforschung in Bern hat davon Kenntnis erhalten, dass mit Sitz in Vaduz, Fürstentum Liechtenstein, eine Internationale Akademie für Heraldik, Genealogie und Dokumentation gegründet wurde. Es ist ihm daran gelegen, die Erklärung abzugeben, dass weder die durch ihn vertretene Gesellschaft noch der dieser angeschlossene Verband Schweizerischer Berufsfamilienforscher die Absicht haben, mit der als Verein eingetragenen «Akademie» in Verbindung zu treten. Der Vorstand ist der Auffassung, dass auf wissenschaftlicher Grundlage betriebene Heraldik und Genealogie einer goldenen oder silbernen Medaille oder des «Professorentitels» und dergleichen dieser «Internationalen Akademie» als Aushängeschild nicht bedarf.

*Zentralstelle — Bureau central*

10. In unserem Kommissionsverlag ist eine von Hrn. Dr. Wilhelm J. Meyer verfasste Broschüre im Umfang von 31 Seiten erschienen. Sie trägt den Titel «Ueber das Familienwappen» und bringt neben vielen Zeichnungen auch ein bibliographisches Verzeichnis aller bis Januar 1943 gedruckt erschienenen Wappenbücher. Es handelt sich um einen erweiterten Sonderabdruck aus «Leben und Wirken der Frau in der Schweiz» von Hedwig Lotter. Der Preis dieser Broschüre beträgt Fr. 2.40. Zusendung gegen Bestellung oder Voreinsendung des Betrages auf Postcheckkonto III 8630.

11. Wir machen darauf aufmerksam, dass zwei neue Sonderdrucke erschienen sind. Heft Nr. 15 enthält den Aufsatz über sankt-gallische Quellen zur Familienforschung von Dr. Alfred Schmid und Nr. 16 eine Arbeit über die genealogischen Register der Stadt Schaffhausen von Ernst Rüedi, ferner einen Aufsatz von Dr. Alice Denzler über die genealogischen Quellen von Winterthur. Näheres siehe dritte Umschlagseite.

*Redaktion — Rédaction*

Monsieur le Comte G. de Lagrange à Paris nous informe qu'il vient de terminer ses travaux généalogiques manuscrits dont l'ensemble forme onze gros registres. Ils resteront à l'état de manuscrits et, après le décès de l'auteur, seront déposés aux Archives départementales d'Agen où un fonds est constitué à son nom. Ces travaux intéressent un coin du pays Agenais (Tonneins et Clairac) d'où sortirent pas mal d'émigrés en 1685 — fixés en Suisse, en Hollande, en Allemagne et en Angleterre.

Le Comte G. de Lagrange est très désireux d'ouvrir ses registres aux descendants de familles agenaises voulant avoir des renseignements généalogiques sur leurs ancêtres ou sur leurs collatéraux. S'estimant heureux de pouvoir consolider les familles et de maintenir les traditions, l'auteur de ces travaux nous demande d'annoncer que, comme il le fait depuis cinquante ans bientôt, il n'accepte aucune rétribution.

Adresse: Comte G. de Lagrange, 31<sup>bis</sup>, rue Dulong, Paris XVII<sup>e</sup>.

Nr. 1 des neuen Jahrganges pro 1947 wird Ende Januar erscheinen und einen Aufsatz von Dr. Max Wetterwald, Basel, über Karolingernachkommen in der Schweiz enthalten.